

Bochholter-Bochholter
Volksblatt
Rheider Volkszeitung
Nr. 247
Katholisch: Ursula.
Samstag, den 21. Oktober
Evangelisch: Ursula
1922

Wegensports einseitig...
W. 25. (Freiwillig). — Im Falle...
belegt kein Anspruch auf...
des Wegenspreises.

Bochholter-Bochholter
Volksblatt
Rheider Volkszeitung
Nr. 247
Katholisch: Ursula.
Samstag, den 21. Oktober
Evangelisch: Ursula
1922

Bochholter-Bochholter
Volksblatt
Rheider Volkszeitung
Nr. 247
Katholisch: Ursula.
Samstag, den 21. Oktober
Evangelisch: Ursula
1922

Bochholter-Bochholter
Volksblatt
Rheider Volkszeitung
Nr. 247
Katholisch: Ursula.
Samstag, den 21. Oktober
Evangelisch: Ursula
1922

Umschau und Ausschau.

Der Beschluß der breiten Mitte des Reichstages, die Amtsdauer des von der Nationalversammlung provisorisch gewählten Reichspräsidenten Ebert bis zum 30. Juni 1925 zu verlängern, hat uns in diesem an äußern und inneren Schwierigkeiten reichen Herbst vor einem Wahlschicksal bewahrt, der sicherlich der heute mehr als je notwendigen Geschlossenheit des deutschen Volkes schweren Abbruch getan haben würde. Denn dieser Kampf hätte, da die Deutschnationalen sich nicht scheuten, den Generalstreik als Mittel zur Annahme der Kandidatur zu bewegen, und wahrscheinlich auch dieser sich, wie bereits vor zwei Jahren, zu ihrer Annahme bereit gefunden hätte, die alten Gegenüber: „Die Monarchie, die Republik“ neu aufgewühlt, da ja der ruhmbedeckte Befreier Ostpreußens aus seiner Anhänglichkeit an die entthronte Hohenzollern-Dynastie nie Fehlgemacht hat. Wenn man auch eine solche Kraftprobe in ruhiger, nicht an so schweren Sorgen überreichender Zeit wie der jetzigen, in Kauf nehmen kann und bei dem Wahlschicksal um das Reichspräsidentenamt im Frühjahr 1925 ohne Zweifel erleben wird, so hätte sie doch nicht nur die notwendige politische Arbeit am Reich empfindlich gestört, sondern auch nur zu leicht zu Unruhen und schwersten Störungen im Wirtschaftsleben führen können. Es ist gut, daß diese Gefahr abgewendet ist, wenn auch die Art, wie sie abgewendet wurde, weniger Befriedigung zu werden vermag. Es ist bekannt, daß Herr Ebert schon wiederholt den Wunsch nach Beendigung seines Provisoriums geäußert hat. Die Entscheidung war aber bisher aus innerpolitischen Gründen vertagt worden. Da hat denn jetzt der Reichspräsident Dr. Ebert, der seine Ferien am Bodensee verbrachte, benutzt, am im Kabinett ein Einverständnis mit einer Neuwahl des Reichspräsidenten im Dezember durchzusetzen. Denn die Sozialdemokraten glaubten, daß jetzt, nachdem eben ihre Wiedervereinigung mit den Unabhängigen vollzogen war, der Augenblick zu einem glücklichen Schicksal gekommen sei, da eine Einigung des Bürgerturns auf einen gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten wenig Aussicht hatte. Die Deutsche Volkspartei war die erste, die sich, allerdings im Gegensatz zu ihrer früheren Auffassung, für eine Verschiebung der Reichspräsidentenwahl einsetzte, sie hätte sie am liebsten mit der Wahl zum nächsten Reichstag im Jahre 1924 verbunden. Auch das Zentrum gab zu erkennen, daß es gegen die Wahl am 3. Dezember außerordentlich starke Bedenken hätte. Um so leidenschaftlicher und hartnäckiger setzen sich die Sozialisten für diesen Tag als Wahltermin ein. Sie stehen dabei an spöttischen Vorwürfen nicht fehlen, bis auch die Demokraten erkannten, daß sie gut daran täten, ihre durch Parteitagbeschlüsse bestätigte Forderung, unter allen Umständen am 3. Dezember als Wahltermin festzuhalten, zu korrigieren. So standen sich denn zwei Auffassungen schärf gegenüber, einerseits die deutschnationalen, die vom 3. Dezember die Bildung eines antizipatorischen Bürgerblocks erhoffte, und die sozialistische, die vorzugsweise durch ihre Auffassung der Parteien der Mitte, die die schweren innen- und außenpolitischen Gefahren einer Wahl am 3. Dezember verurteilten wollten. Der Gedanke, eine Verlängerung der Amtsdauer des jetzigen Reichspräsidenten durch ein verfassungsmäßiges Gesetz durchzuführen, brachte in den wiederholten interfraktionellen Beratungen schließlich die Lösung des Konflikts. Schwierigkeiten aber machte doch noch die Festsetzung des neuen Wahltermins. Die Sozialdemokraten verlangten eine Gesamtdauer der Reichspräsidenten von 7 Jahren; wie sie ja auch in der Reichsverfassung vorgesehen ist. Dem aber widersprachen die Deutsche und die Bayerische Volkspartei, von denen die erstere nur eine Amtsdauer bis Ende 1924, die andere bis Ende März 1925 aussetzten wollte. Man kann nicht behaupten, daß dieses Feilschen gerade erhebend gewirkt hat. Ihm wurde schließlich ein Ende gemacht mit einem, man kann wohl sagen, Ultimatum des Reichstages, der jetzt die Beratungen der Fraktionen befristete und mit der Amtsniederlegung des Reichspräsidenten drohte. In dieser Situation gelang es dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, die widerstreben den Ansichten auf einen mittleren Vorschlag zu einen, nach dem die Amtsdauer des Reichspräsidenten bis zum 30. Juni 1925 dauern soll. Schön ist das Kompromiß nicht, da man sich fragen muß: Wenn schon mal die Verfassung geändert werden soll, weshalb einigte man sich da nicht gleich auf die in der Reichsverfassung vorgesehene Reichspräsidentenamt von 7 Jahren. Aber es ist immerhin, wie schon betont, sehr zu begrüßen, daß es jetzt nicht zu einer Wahl kommt. Doch wie wird es 1925 sein? Das ist freilich eine Frage, die uns erst in drei Jahren Sorge zu machen braucht. Wäre es inbetween jetzt nicht, wo man doch schon die Verfassung ändern muß, an der Zeit, noch einmal zu prüfen, ob es nicht richtiger sein würde, die sozialistische und an inneren Gefahren reiche Wahl des Reichspräsidenten nicht vom Volk, sondern von seinen gewählten Vertretern, also vom Reichstag, vielleicht auch, wie in Frankreich von Kammer und Senat, vom Reichstag und Reichsrat gemeinsam vornehmen zu lassen? Wer ist so optimistisch zu behaupten, daß die Bedenken, die jetzt gegen die Vornahme der Wahl bestanden, 1925 nicht mehr bestehen werden? Die Wahl durch den Reichstag oder auch durch Reichstag und Reichsrat hätte auch jetzt, ohne daß

Reichskanzler Dr. Wirth von Mordplänen bedroht.

Die Reichspräsidentenwahl vor dem Reichstag.

Berlin, 20. Okt. (Draht.) Im Reichstag machte Präsident Ebert im Anschluß an seine Mahnung zur ruhigen, unparteilichen Führung der Debatte die Mitteilung, daß auf Grund amtlicher Nachrichten besondere Maßregeln zum Schutze des Reichskanzlers notwendig geworden seien. Dazu erfahren wir von unterrichteter Seite: Der Reichsregierung sind in den letzten Tagen konkrete Mitteilungen über Anschläge zugegangen, die sich gegen das Leben des Reichskanzlers richten. Weitere Aufklärung kann im Interesse der eingeleiteten Untersuchung vorerst nicht gemacht werden. Im übrigen sind pflichtgemäß von den beteiligten Stellen umfassende Maßnahmen getroffen worden, um die Sicherheit des Reichskanzlers zu verbürgen.

Berlin, 20. Okt. (Draht.) Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsitzung stehen zunächst kleine Anfragen, die bald erledigt werden. Unter anderem wird der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Demobilisationsverordnung bis zum 31. 3. 23 angenommen.

Abg. Marx (Str.) begründet nunmehr den Antrag, auf Verlängerung des Reichspräsidentenamtes bis zum 30. Juni 1925. Die schwierige Lage Deutschlands lasse es geboten erscheinen, das Volk in diesem Jahre durch eine Neuwahl aufzurufen. Durch den Beweis der hervorragenden Befähigung für sein Amt habe sich Ebert die Sympathie weitausgebreitet erworben. Marx widmete dem Reichspräsidenten Worte des Dankes.

Abg. Hergeth (D. N.) tritt für den Antrag seiner Freunde ein, die Präsidentenwahl am 3. Dezember dieses Jahres vorzunehmen. Man brauche an der Spitze des Reiches einen Mann, der die Gewähr für eine Politik der Dauer und Stetigkeit gebe. Das Volk wolle einen unparteilichen Führer. (Geschäfts und Zusage links.)

Reichskanzler Dr. Wirth: Der Vorredner hat den gegenwärtigen Präsidenten nur scheinbar aus der Debatte gelassen. Er hat vielmehr einen Satz gesagt, der eine direkte Kränkung darstellt. Er hat gesagt, der Reichspräsident habe stets für seine Partei gesorgt. Ich bezweifle es nicht nur, ich bestreite es. Abg. Hergeth ist Wahrheit. Die gegenwärtige Stellung der Parteien sei zugunsten der Sozialdemokratie; das Gegenteil ist Wahrheit. Die Partei, die zur Wahl drängte, war die Mehrheitssozialdemokratie, die Vereinigte Sozialdemokratie. Wie kann man also in diesem Zusammenhang die Worte gebrauchen, daß der Reichspräsident für seine Partei gesorgt habe? Ich begreife Ihren (nach rechts) Schmerz, daß Sie nun plötzlich auf dem Kaiserstuhl sitzen. Aber vielleicht wird der Tag kommen, wo ich Ihnen ganz in Ruhe

sagen kann, ohne die Tätigkeit des Reichspräsidenten und seiner Freunde hätten Sie keine Gelegenheit, hier zu sitzen. War es nicht Hauptaufgabe derjenigen, die nach der Katastrophe das deutsche Volk zu führen hatten, die ihre Gesundheit und ihr Leben einsetzten, das Prinzip der Demokratie gegenüber dem Bestreben der Diktatur zu führen? Herr Hergeth steht den Präsidenten nicht als Repräsentanten des deutschen Volkes an, da eine andere Tradition im Volke herrsche. Wir müssen aus dem Provisorium heraus. Der vorliegende Antrag bietet dazu den geeigneten Anlaß. Ich bitte Sie, den Weg rasch zu betreten, damit die verheerende Agitation aufhört. (Beifall bei der Mehrheit. Minutenlange Psalmen bei den Deutschnationalen.)

Abg. Stresemann (D. N.) stellt dem Abg. Hergeth gegenüber fest, daß der vorliegende Antrag keineswegs auf Veranlassung der Sozialdemokratie zurückzuführen sei; er entspringe lediglich der ersten Sorge um das Wohl des Vaterlandes und um die Reichseinheit.

Damit schließt die Aussprache. In einer persönlichen Aussprache betont

Abg. Hergeth (D. N.) unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Reichspräsidenten Ebert über verhängnisvolle Schicksalsschläge für den Reichskanzler, daß seine Partei mit gründlicher Entschiedenheit die Bestrebungen zurückweisen werde, die als verbrecherischer Wahnsinn durch den

Kathenapropos

enthüllt seien. Jeder soll wissen, daß die verbrecherische wahnwitzige Strömung bei uns keine Stätte findet, keine Entschuldigung, keine Duldung und keinen Schutz.

Reichskanzler Dr. Wirth: Seien Sie sich des Ernstes der Situation bewußt. Nach den Nachrichten, die wir erhalten haben und es ist bereits von einem Beteiligten an einer Verschwörung ein Bekenntnis abgelegt worden — müssen wir mit neuen politischen Morden in Deutschland rechnen. (Bewegung.) Ich habe keinen Anlaß, mit diesen Dingen hinter dem Berge zu halten. Ich habe die Politik immer nach sachlichen Gesichtspunkten behandelt, darum hat mich bei der Rede des Abg. Hergeth das schmerzhafteste Gefühl darüber erfüllt, daß er in einer so sachlichen Frage gerade die Person des Reichspräsidenten, dem wir alle zu größtem Danke verpflichtet sind, in den Vordergrund gezogen hat. (Zurufe links: Der Reichstag steht rechts!) Der Reichskanzler betont demgegenüber die angegriffene Stelle aus seiner Rede zum Schutze der Republik und verweist auch darauf, daß er auf dem Industrie- und Handelskongress zur Einigung aller Stände aufgefordert habe. Diese Aufforderung habe der Abg. Hergeth mit seiner Rede beantwortet.

Abg. Hergeth (Str.) erwidert die Deutschnationalen dringend, auf die ihnen nahestehenden Reichsmäßig einzurücken, vor allem auf die deutschnationalen Presse, und der Nordatmosphäre ein Ende zu machen.

Der Antrag der Mittelparteien wird darauf gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der äußersten Linken in erster und zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung findet am Dienstag statt.

Morgen nachmittag 2 Uhr: Kleinere Vorlagen und Anträge. — Schluß 6.45 Uhr.

Bedenken äußerer und innerer Natur entgegenstanden, erfolgen können.

Das Kabinett Lloyd George ist darüber gestillt, daß die Konventionen des Parteinteresses über das Wohl des Landes stehen. Man hatte schwere Befürchtungen für die bevorstehenden Wahlen. Denn ein Teil der konservativen Abgeordneten ging schon seit langem eigene Wege und drohte auch bei den Wahlen für sich vorzugehen. So fanden die zum Festhalten an der Koalition mahnenden Worte Chamberlains in der Versammlung der Abgeordneten und Regierungsmitglieder eine kühle Aufnahme, und Balfour, der im selben Sinne sprach, wurde fast niedergedrückt. Wie die Zwischenrufe zeigten, hat sich Lloyd George vor allem durch die Loyalität und liberale Art, in der er den Jahrhunderte alten Freiheitswünschen des irischen Volkes entgegengekommen ist, den Unwillen der Konservativen zugezogen. Aber ausschlaggebend war doch die Angst, man könne bei den Wahlen, wenn man in sie schult, an Schult mit den Koalitionsliberalen ginge, große Mandatsverluste haben. Darum hörte die Mehrheit nicht auf die Worte des Parteiführers Chamberlain, sie jubelte Bonar Law zu. Dieser vierundsechzigjährige, einer schottischen Familie entstammende Kanadier, der bis vor zwei Jahren die Partei führte, dann aber wegen gesundheitlicher Erschöpfung zurücktrat, ist es gewesen, der 1917 nach dem Sturz Asquiths Lloyd George dem Könige als Ersten Minister vorschlug. Jetzt hat er durch sein Eintreten für die Aufrechterhaltung der Einheit der Partei den Sturz desselben Mannes herbeigeführt. Er wird voraussichtlich sein Nachfolger werden. Ob er sich lange behaupten wird, hängt von den Wahlen ab. Der enalische Kabinettswechsel

hat Bedeutung weit über die Grenzen Großbritanniens hinaus. Denn England ist das größte Weltreich. Erschütterungen in ihm berühren, wie auch die getriggerte Berliner Börse zeigt, die ganze Welt, erst jetzt dann, wenn dabei ein Mann von dem großen Format Lloyd Georges das Staatssteuer aus der Hand gibt, und sei es auch, was sehr gut möglich ist, nur vorübergehend. Die englische Krise wird voraussichtlich auf Entschcheidungen, die für Deutschland von größter Bedeutung sind, nicht ohne Einfluß bleiben. Es ist vor allem damit zu rechnen, daß die Brüsseler Konferenz vorläufig hinausgeschoben wird. Mr.

Letzte Nachrichten.

London, 20. Oktober. (Draht.) Lord Curzon und Lord Derby erklärten sich bereit, an der Bildung des Kabinetts Bonar Law mitzuwirken. Nach der Bildung des neuen Kabinetts wird König Georg das Dekret unterzeichnen, das die Auflösung des Parlaments und die Ausarbeitung neuer Wahlen anordnet. Die offizielle Auflösung des Parlaments wird für morgen vormittag erwartet. In Downingstreet wird erklärt, daß die Stellung des englischen Vertreters in der Reparationskommission, Sir John Bradbury, durch die neue Situation in keiner Weise beeinflusst wird.

Paris, 20. Okt. (Draht.) Poincaré sandte an Lord Curzon eine Note, die die Einberufung der Orientkonferenz als dringend bezeichnet. Die Konferenz solle aber mit Rücksicht auf die englische Krise nicht vor dem 18. November stattfinden. Als Tagungsort schlug Poincaré Lausanne vor.

Essen, 20. Okt. Bei Krupp in Essen sind 10 000 Arbeiter in den Streik getreten.

Wirklich gute Möbel

kaufen Sie vorteilhaft in der
Magazinenossenschaft verein. Innungsmeister
Münster i. W. Größte Möbelausstellung Münsters Altersteinweg 16

Säcke

aller Art gebraucht oder ausranziert in allen Mengen kauft zu konkurrenzlosen Preisen

S Rosenkranz
Münster i. W. Kuhstraße 16
Telefon 131
Bei größ. Posten komme auch n. auswärts

Achtung Maschinenbesitzer!
Kaufe laufend zu hohen Preisen

gebrauchte Öle
wie Abläufe Tropföle von Cylindern Maschinen Automobilen usw. Angebote an
Gust. Wingenbach, Münster i. W.
Weselerstraße 43.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser kaufmännisches Büro ein

Fräulein

welches perfekt Maschinenschreiben kann und mit allen sonstigen Büro-Arbeiten vertraut ist.

Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen, sowie des frühesten Eintrittstermins erbeten.

Gehr. Döpp, Dorsten i. W.
technisches Installationsgeschäft.

Wir vergeben:
— Lohnende Vertretungen —
an solvente, bestens eingeführte Personen
Wir übernehmen:

Feuer-Versicherungen
von Haushaltungen, Warengeschäften, Schreinerereien, Mühlen, Landwirtschafts- und allen sonstigen Fabrikbetrieben.

— Lebens-Versicherungen, —
Einbruchs-, Diebstahl-Versicherungen
auch alle anderen Versicherungsarten.

H. Stüker, Generalagenturen,
Münster i. W., Windthorststraße 8.

Nach Erledigung des Bauprojektes haben wir eine Westfalia

Schnellschlagpresse
(Fabrikat Patzers & Kramer)

mit 2 Formstücken, je 6 Stück 6x12x25 cm und 6 Stück 10x12x25 cm groß,
1200 Auflagebreiter 111 stark

6 Steine fassend; ferner 1 Schlackenbrecher sofort abzugeben. Off. mit Preisang. erbittet
Gemeinn. Bauverein Stadthohn.

Schmerz- und gefährlose Entfernung in 2 Stunden von
BANDWURM mit Kopf

Bestes Mittel geg. alle Eingeweidewürmer
Prospekt gegen 2 Mark Porto.
Niewels Naturheilmittel, Hamm i. W. N. 24.

Einige neue und gebrauchte

« Pianos »

noch zu sehr günstigen Preisen abzugeben
August Festing, Münster.
Piano-Magazin :: Bahnhofstraße 24.

In großer Auswahl

Anzugstoffe

nar beste Qualitäten
noch sehr preiswert.

Kaufhaus

Rawe

Münster i. W.

Wassersucht geschwollene Beine heilt in garant. einigen Tagen der bewährte „Pollerintee“. Anschwellungen gehen sofort zurück. Herz wird ruhig und Magendruck verliert sich. Hilft noch da, wo alles versagt. Preis des Paketchen M. 55.— Nachnahme. Porto extra
Medizinisches Versandgeschäft Zweibrücken 3169

Bettmatten

Befreiung sol. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Rückp. erbeten. Vers. San. Art. Gg. Englbrecht, München B 196, Kapuzinerstraße 9.

Gartenwirtschaft

Umgebung Münster, zu kauf. od. pachten gesucht.
Brüggenmann, Münster i. W.
Klosterstr. 62, 1. Etg.

Wollene
Damenstrickjacke lang gegen Kartoffeln zu vertausch. Off. unter O. K. 6507 a. d. Ann.-Exp. Otto Korte Münster i. Westf.

Ein braves kath.

Mädchen

für sofort gesucht.
Frau C. Helms,
Coesfeld.
Alte Münsterstr. 12.

Rühr-Vertreter

zum Verkauf von
Aki-Seife und Seifenpulver
gesucht.
H. Dransfeld, Rheine,
Generalvertreter.

Metallbetten

Stahlmatt, Kinderb. dir. an Priv. Kat. 91 Hlr.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Qualitäts-Möbel

kaufen Sie vorteilhaft in der
Westf. Möbel-Zentrale
Heinr. Heidmeier, Münster i. W.
Bahnhofstraße 60 Fernruf Nr. 2471
Von den Bahnhöfen 2 Minuten entfernt.

Grosse Auswahl in Einzelzimmern wie auch kompletten Einrichtungen.
Anlieferung in der Stadt franko Wohnung. Versand nach auswärts prompt u. gewissenhaft bei billigster Berechnung.

Karolas Leid und Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(18) (Nachdr. verboten.)

Während so Karola um die Weihe des sonnigen Tages gebracht wurde, schlich Kurt um das Schleusenhaus herum und lauerte auf Johannes. Er mußte lange warten, ehe der aus dem Elternhause trat, um seine Wanderung nach dem Dominium zu machen. Kurt sah, er war in guter Laune, er sah es auch, daß Johannes ein Mann war, der den Mädchen wohl gefallen mußte. Geschmeichelt und schlan, mit federndem Gange, eine leichte Sorglosigkeit in dem schönen, von der Sommerhitze gebräunten Gesicht, so kam er daher. Kurt vertrat ihm den Weg. Stellte sich in Geistesstellung vor ihn hin und höhnte ihn.

Johannes wollte ihn einfach zur Seite schieben, aber der andere war der stärkere:

„Mit mir darfst Du nicht anbandeln, das müßtest Du wissen, Du Mädchenjäger Du...“

Nun merkte es Johannes, daß es sich nicht um einen Scherz handelte; die Wut, die aus den Augen Kurts sprang, rebete eine deutliche Sprache. Er fragte ein wenig von oben herab, wie er es immer Kurt gegenüber tat:

„Was soll denn das? Ich meine, unsere Wege gehen schon lange weit auseinander.“

„Ist derselben Meinung bin ich, und darum rate ich es Dir: meine Braut laß in Ruhe, hörst Du...“

„Deine Braut?“ rief Johannes in ehrlicher Verwunderung. Er war gar nicht erregt; er dachte darüber nach, wo er Kurts Braut gesprochen haben könnte, und kam zu der Überzeugung: es liegt hier ein Verstum vor.

Kurt rief ihm heftig zu:

„Ja, meine Braut! Ich habe Dich beobachtet, vom Weidenbüsche aus, Dich und das Mädchen! Dank es Deinem Schöpfer, daß die Entfernung mich daran hinderte, dazwischen zu fahren... Das Mädchen ist dumm, vielleicht auch leichtsinnig, nun, das werde ich ihr schon austreiben... Du aber hast mir nicht ins Gehege zu kommen, wenn Dir Deine Knochen lieb sind, merke es Dir...“

In das klare Gesicht des Johannes stieg ein feine Röte; seine Augen wurden dunkel, Anzeichen nahen Sturmes. Noch beherrschte er sich und fragte mit erzwungener Ruhe:

„Von wem sprichst Du denn eigentlich?...“

„Von wem soll ich reden — von der Karola natürlich. Von wem denn sonst? Bilde Dir nicht ein, daß sie Dich liebt; wir sind seit langem miteinander versprochen.“

„Das läßt Du, Nichtswürdiger...“

Eine maßlose Wut war über Johannes gekommen. Er wollte sich auf Kurt stürzen, aber der wich ihm aus:

„Ich lüge nicht... frage die Karola, wie oft ich sie besuchen durfte. Da, sieh her und sage mir, ob Du das kennst?“

Er hatte ein grünes Seidenband aus der Tasche gezogen und hielt es Johannes unter die Augen. Der erkannte es wohl.

„Mir hat sie es gegeben, das Band, als wir heimfuhren von der Kirche, Du entfinnst Dich wohl noch auf das Band, das sie Dir verweigerte...?“

Ja, er entsann sich dessen nur zu deutlich. Ihm wurde es finster vor den Augen; ein häßliches Ungeheuer krallte sich fest in seinem Herzen — Mißtrauen gegen das Mädchen, das er so sehr verehrt hatte. Wenn Kurt die Wahrheit sprach — nicht weiter denken konnte er. Er ließ ihn stehen und lief davon, wie ein angeschossener Hirsch, weidwund. Die Nacht über trieb er sich auf der Insel herum; erst in der Fischerkneipe, dann auf den Feldern und am Oderstrande. Gegen Morgen irrte er lange durch die Felder. Ein Büschel dünnen Hafers pflückte er und legte es Karola auf den Fenster Sims, lange vor Tagesgrauen. So ging er hin und her, lange, bis die Sonne blutrot über dem Wasser aufstieg.

Karola war erwacht nach einer schweren Traumnacht. Sie lag in ihrem Bette und überdachte den gestrigen Tag. Das große Glück und dann die Pein, die ihre Tante Emma geschaffen. Alles überlegte sie, auch daß die Mutter möglicherweise diese Ehe gewünscht hatte; aber, sie kam doch zu dem Schlusse, daß sie Kurt nie angehören könne, auch dann nicht, wenn Johannes sie verliebte. Lieber wollte sie irgendwo als Magd dienen, lieber sterben, als Kurts Frau werden. Wie dieser Entschluß klar in ihrer Seele stand, wurde sie ganz ruhig. Sie klebete sich an und konnte sich nun wieder des Glückes freuen, das mit reiner Blut in

ihrem Herzen lebte. Sie ging zum Fenster, öffnete es und fuhr erschrocken zurück: Das Fensterbühel — wer hatte ihr das getan?

Ihr war, als griffe eine kalte Hand nach ihrem Herzen, als grinsten Gespenster sie an. Wer nur hatte ihr diese Schmach angetan? Kurt? Sie sah ihn beim Frühstück und — nein, sie täuschte sich nicht, ein tödliches Lachen stand in seinem Gesicht. Tugend eine Teufel hatte er gegen sie ausgeheut, und auf einmal sah sie ganz klar: ihr Glück wollte er in Scherben schlagen... Aber, sie wird sich wehren...“

Wie sie das dachte, kam eine große, seelische Kraft über sie und eine tiefe Ruhe. Es ereignete sich aber nichts. Kurt war freundlich zu ihr und aufmerksam. Wäre das tödliche Leuchten seiner Augen nicht gewesen, sie hätte sich täuschen lassen. So gingen ein paar Tage hin; von Johannes hörte sie nichts, und doch war ihre Sehnsucht nach ihm so groß. Wie oft schlich sie sich hinaus, sah den Weg hinunter, den er kommen mußte, wenn er ins Schleusenhaus ging und mußte immer wieder umkehren, allein und traurig. Kein Zeichen seiner Gunst wurde ihr, kein Gruß, keine Blume... Sie litt unglücklich darunter. Tantens Worte lebten in ihr auf: Zur Dirne wird er Dich machen... Hatte sie recht, die Tante? War seine Liebe zu ihr von dieser Art?

Eines Abends holte sie Gras für die Ziege, und da stand er plötzlich vor ihr. Sie erschraf von Freude so, daß ihre Würde zur Erde fiel; aber ihre Freude schwand rasch dahin, als sie in seine Augen sah. Was darin stand, das war nicht Liebe. Hilflos sah sie ihn an. So schön sah sie in ihrer Trauer aus, daß er ihrem Reiz nicht widerstehen konnte; stehend sagte er es ihr:

„Sei wahr zu mir, Karola... ich will Deiner Jugend alles vergehen, aber sei wahr, lüge nicht länger Keuschheit vor!“

Sie verstand ihn erst nicht, dann aber ging ein Erschrecken durch ihre Seele; mit abgewandtem Gesicht reichte sie ihm die Hand:

„Ich habe nur die eine Antwort für Dich — leb wohl, für immer...“

Ihre Gebärde, der Ausdruck ihrer reinen Bitterkeit, was er fühlte es deutlich: Kurt hatte ihn betrogen!

„Karola,“ rief er, „verzeih mir!“

Sie sah ihn unbefriedigend traurig an:

(Fortsetzung folgt.)

der

Artenwirtschaft

**Vollene
Herrenstrickjacke lang**

in braves kath.

Coesfeld.
e Münsterstr. 12.

Seifenpulver

almatr., Kinderb.
an Priv. Kat. 91 Htr.

Article

Nr. 2471

m Frühstück und
Lachen stand in

ber nichts. Kauft
äre das türkische
tte sich täuschen

eine Blume. ..
 Borte lebten in

ah sie in ihrer
ersten konnte:

Gesicht reichte

egung folgt.)

fen. (r8880
Geichröfstele

Anfang 1/3 Uhr.

Am Sonntag, den 22. Oktober d. Js., auf dem Olympia-Sportplatz:

Anfang 1/3 Uhr

Hockey

Hockey-Club Coesfeld, 1. Mannschaft
F. C. Olympia, 1. Mannschaft.

Hockey

Frei- und Fahrverein
c. B. Bocholt.

General-Versammlung

am Donnerstag, den 26. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant Rosp, Bocholt.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder,
 - 2) Bericht und Beschlussfassung über das Vereinsvermögen,
 - 3) Erhebung der Beiträge,
 - 4) Verschiedenes.
- Wegen der Wichtigkeit der Generalversammlung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.
(5787)
Die Versammlung ist gemäß der Satzungen beschlussfähig.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.

Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 22. Okt. 1922, nachm. 6 Uhr
im Arbeitervereinshaus St. Joseph

Theater-Aufführung

1. Oberschlesien oder Heimkehr.

Drama in einem Aufzuge.

2. Der Schotte entlassen.

Ein Volksstück mit Gesang in drei Aufzügen.

Außerdem noch passende

Gesang-Vorträge.

Kasseneröffnung eine halbe Stunde
vorher

Zentralverband christl. Bauarbeiter

Zahlstelle Bocholt.

Am Sonntag, den 22. Oktober,
nachmittags 5 Uhr

Beginnend, feiert die Zahlstelle im
Arbeiterverein St. Paulus
ihre diesjährige

Winterfest mit Tanzkränzchen,

wozu Fremde gegen Entree Zutritt haben.

Es ladet freundl. ein (5817)

Der Zahlstellenvorstand.

Auf zur
„Muffener Mühle“!

Sonntag, den 22. Oktober

findet daselbst

großer Ball

statt. (5822)

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Die Kellnervereinigung Bocholt.

Touristen-Verein „Wanderlust“

Die Theaterabteilung

feiert am Sonntag, den 22. Oktober im Ver-
einshaus „Ginshof“ ihr diesjähriges

Herbstfest

bestehend aus

Tanzkränzchen.

— Anfang 5 Uhr. — (5789)

Die Theaterabteilung.



B. F. C. 1900 e. V.

Westd. Spielverband e. V.

Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr:

Meisterschaftsspiel

Viktoria I. Oberhausen gegen B. F. C. 1900 I.

Wanderzunft „Edelweiss“

Bocholt.

Der Verein feiert am Sonntag, den
22. Oktober, nachmittags 5 Uhr im
Saale des Hotel-Restaurant „Bürger-
krug“ sein diesjähriges

Herbstfest

bestehend aus

Tanzkränzchen

und sonstigen

Ueberraschungen.

Einführungen gestattet.

DER VORSTAND.

Zu den bekannt billigen Preisen bei bester
Ausführung biete ich an:



Brents mit u. ohne überdachtem Aufsatz, 492p
Zilburns weit- und schmalspurig,
Ruttmann (Weißer Gassen) weit- und
schmalspurig,
Dogcart, Halbtonneau, Tonneau,
Jagdswagen mit u. ohne amerik. Verdeck,
Halbverdeckelbiffrer usw.

Walter Filler,

Fernspr. 821. Wesel, Kaiserling 29
Sandlung in Geschäfts-, Guts- u. Luxuswagen
Größtes Geschäft am Niederrhein.

Die bewährte und gesuchte Mühle



Steinschrotmühle „Westfalia“ D. R. G. M.

Generalvertretung

Elektro-Industrie Gebr. Gohr, G. m. b. H.

Fernsprecher 880, 885 Wesel Schermböcker

Landsir 6

Kreissägen

zum Schneiden von Brennholz usw.

sofort ab Lager lieferbar.

Elektro-Industrie Gebr. Gohr, G. m. b. H.

Fernsprecher 881, 888 Wesel Schermböcker

Sandstraße 6

Städtisches Wohnungsamt.

Es bestehen Wohnungsaussch.-Möglichkeiten
nach Bochum (3 Räume), Hamburg (3 R.),
Köln (2 R.), (5 R.), Eisleben (4 R.), Stadt-
lohn (4 R.), Oberhausen (5 R.), Norden, Wesel,
Witten, Langenfeld (Hd.), Högter, Barmen,
Münster (8 R.), Donabrid (8 R.), Hamborn-
Neumühl (4 R.), Hamborn (2 R.), Ringenberg,
Berlin-Neukölln, Bremen (2 R.),
Wiesbaden (7 R.), Winterow (Holland).

Tauschlustige wollen sich auf dem Wohnungs-
amt (Verwaltungsgebäude Kardinalstraße 4,
Zimmer 18) melden.

Bocholt, den 21. Oktober 1922.

Der Oberbürgermeister.



Bruchleidende

brauchen kein lästiges und sie schmerzhaftes
Federbruchband mehr, oder sich einer le-
bensgefährl., oft zwecklosen Operation zu
unterziehen, wenn sie meine gef. gesch.
Special-Bandage tragen. Garantiere für
tadellosen äußerst bequemen Sitz, sowie
Haltbarkeit. Die vielen Heilerfolge sind die
besten Beweise, daß dies der einzig richtige
und billigste Weg ist, sie von ihrer Qual
zu befreien. Kostenlose Sprechstunden in:
Bocholt, Mittwoch, 25. Okt., v. 8—10 Uhr
vormittags, im Hotel Logemann.
A. Ruffing, Spezialist, Hamburg (Saar).

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 24. d. Mts., mittags
von 1—2 Uhr, findet im Krankenhaus zu
Bocholt eine Sprechstunde für Krüppel
und solche Personen, bei denen Gefahr
einer Verkrüppelung vorliegt, statt.
Es liegt im eigenen Interesse aller in
Frage kommenden Personen, zu dieser
kostenlosen Sprechstunde zwecks Beratung
und ev. weiterer Fürsorge zu erscheinen.
Krüppel-Fürsorgestelle des Kreises Borken.

Wohnungsaustausch!

7 Zimmerwohnhaus
in Althaus nach Bocholt zu tauschen
gesucht.

Adressen an die Geschäftsstelle erbitten

Ein Wohnhaus

in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht.

Adressen an die Geschäftsstelle erbitten.

Hengstjohlen zu verkaufen.

Mähres in der Geschäftsstelle d. M.

Von Samstag morgen an ist wieder

fettes Rindfleisch

zu 180 Mk. das Pfund zu haben bei

Heinrich Kock,

2294a

Kardinalstraße 31.

Junger Mann

für Reparatur und Volengänge gesucht.
Bewerber (nicht unter 18 Jahren) wollen sich
schriftlich melden unter C. 5880 an die Geschäftsstelle

Bekanntmachung

Die Gehung der Reichs-Einkommensteuer für

1921 findet statt

für Bocholt am Montag, den 23. Oktober d. Js.,

vormittags von 11—12 Uhr;

für Herzebocht, Lichten und Werth am

Dienstag, den 24. Oktober d. Js.,

vormittags von 11—12 Uhr;

für Sport am Mittwoch, den 25. Oktober d. Js.,

vormittags von 10—12 Uhr;

für Suberswid am Donnerstag, 26. Okt. d. Js.,

nachmittags von 2—5 Uhr;

für Dingden am Freitag, den 27. Oktober und

Sandten, den 28. Oktober d. Js.,

vormittags von 11—12 Uhr;

für Wiemenhorst, Genden und Holtwid

am Montag, den 30. Oktober d. Js.,

vormittags von 11—12 Uhr;

für Bort, Muffum und Stenzen am

Dienstag, den 31. Oktober d. Js.,

vormittags von 11—12 Uhr.

Die Reichs-Einkommensteuerbescheide für 1920

sind bei der Zahlung mitzubringen.

Die Termine müssen wegen schnellerer Ab-

fertigung innegehalten werden.

Nachmittags ist die Kasse geschlossen.

Bocholt, den 19. Oktober 1922.

Die Gemeindekasse.

Bin als

Kassenarzt

zugelassen und unter

Nr. 447

dem Fernsprechnetzangeschlossen

Dr. Edelbrock

Nordstraße 5.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und
Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß wir unter
der Firma Kellner & Jüngel ein

Bedachungs-Geschäft

errichtet haben.
Nur sachgemäße Arbeit bei billiger Berechnung
wird zugesichert. (3298)

halten stets am Lager vorrätig:

Dachpappe, Teer, Dachziegel

Weißtuff usw.

Achtungsvoll

Jacob Kellner, Joh. Jüngel,

Silbmauer 22, Nordmaner 3

Große Auswahl

Marengo-, Schlupfern-
und Anzugstoffen

zu noch sehr billigen Preisen

Heinr. Schröder

Schillingstraße 80.

(r5834)

Zu den jetzt beginnenden

Herbst- und Winter-Kurien

für Damen und Herren

werden Anmeldungen des Dienstags und Don-

nerstags entgegengenommen.

Illian's Kaufm. Privat-Unterricht

Bocholt, Menstr. 15.

Achtung! Jäger! Wild

Kaufe jeden Posten Wild

Krammetsvögel, Rebhühner, Fasanen,

Gäsen, Rebe usw. (3303)

Wildhandlung Wild. von Hatten, Weimannstr. 3.

Rohrleitungen

für Hoch- und Niederdruck, Rohr-

schlangen usw. nebst sämtl. Rohr-

bogen u. Formstücken. Auf Wunsch

mit Montage und fertig verlegt.

Kettbaumrohre

fabriziert und liefert kurzfristig

Röhrenindustrie F. Meyer

Dinslaken (Rhld.) Telefon 12.

Sonntagsdienst in den Apotheken.

Sonntag, den 22. Oktober

Böwen-Apothete, Kardinalstr.

Arztlicher Sonntagsdienst.

Sonntag, den 22. Oktober:

Dr. Koop. Dr. Janzen.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst.

Sonntag, den 22. Oktober:

Zahnarzt Dr. Tüfers.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern ab 6 Uhr in eine liebe, unvergessliche Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante, die

Ehefrau Anton Nienhaus

Elisabethgeb. Benning

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mehrmals versahen mit dem hl. Sterbesakramente, im Alter von 54 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 20. Oktober 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, den 28. Okt., morgens 7/8 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung vom Sterbhaus Ludg. rustr. 17 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Nachruf.

Am Donnerstag morgen 5 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unser treuer Arbeitskollege, der

Lagerarbeiter

Gustav Thiele.

Wir werden dem Verstorbenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Karstadt A.-G. Abtl. S. A. Weyl & Sohn (Weberei).

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Das Sechswochen-Seelenamt für den Verstorbenen

Herrn Johann Böling

findet statt am Montag, den 28. Okt., morgens 7/8 Uhr in der St. Josefskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Das Jahres-Seelenamt für die Verstorbene

Frl. Johanna Evers

findet statt am Montag morgen 8 1/4 Uhr in der St. Josefskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. ab sind die Preise für Gas und Elektrizität wie folgt festgelegt:
Gas: Einheitspreis 28,— M pro Abtmt.
Elektrizität: Lichtstrom 80,— M pro A.W.St.
Straßstrom 30,— M pro A.W.St.
Rabatte werden nicht mehr gewährt. Auf die Bekanntmachung vom 3. d. M. wird Bezug genommen.

Bocholt, den 20. Oktober 1922.

Städt. Licht- und Wasserwerke.



Der Herr über Leben und Tod nahm am Donnerstag abend 7 1/4 Uhr, nach einem arbeitsreichen Leben, meinen innigstgeliebten, unvergesslichen Mann, unsern herausragenden treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren

Zugführer

Herrn Carl Biermann

nach kurzem, schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden und Ergebung in Gottes hl. Willen, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, im eben vollendeten 61. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits.

Ein Leben an seiner Seite war nur eitel Glück und Sonnenschein, darum werden alle, die ihn gekannt, unsern Schmerz verstehen.

Um ein stilles Gebet für den aus unserer Mitte allzufrüh dahingegangenen, teuren Entschlafenen bitten

Die trauernden Angehörigen:

Frau Carl Biermann, Johanna geb. Leiting, Wwe. Leop. Soestmeyer, Sophie geb. Biermann, Johanna Biermann, Heinrich Biermann, Helene Herbst, geb. Biermann, Martha Biermann, geb. Schuchardt, Franz Herbst und 3 Enkelkinder, Heinrich Borgelt.

Bocholt (Dresenstraße 28), Isselburg, Bochum, Paderborn, Asseln, Hagen, Hamm, Duisburg, Cröfeld, Meerhof, Delbrück, Dortmund, den 19. Oktober 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, den 24. Oktober 1922, morgens 8 1/4 Uhr in der St. Josefskirche, daran anschließend 8 1/4 Uhr die Beerdigung, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, bitten wir vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Es hat dem Herrn gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen lieben, unvergesslichen Mann, guten Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Thiele

nach längerer, schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit und nach 17-jähriger glücklicher Ehe, im Alter von 63 Jahren, gestärkt mit dem hl. Abendmahl zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Ww. Gustav Thiele

Mathilde geb. Nieß.

Bocholt, Barmen, Elberfeld, den 19. Oktober 22.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachmittag 2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Apollo-Theater.

Sensations-Spielplan!

Nur noch 3 Tage. Samstag, Sonntag, Montag.

1.

Der gewaltige, spannende Großfilm

„NOBODY“

3. Film: Geheimnisvolle Piraten.

7 überaus spannende Akte mit dem Universalstuntler

Sylvester Schaffer.

Alti Dominici, Paul Tausen, Olga Engel, A. von Schlotow in den Hauptrollen.

Aus dem Junkt — Der gelbe Drache — Das Piratenschiff — Der schwimmende Berg — Schatten am Fenster. Die Hoge von Quito. — Die Hochzeit des Hederwisch. Der Zeuge aus dem Jenseits.

Ein Film wie man ihn selten sieht!

2.

Der Original Wildwest- und Cowboyklager:

Die Rache des Adlers.

Sensations-Wildwestdrama in 6 Akten. Spielt im Sierra-Gebirge Kaliforniens.

Hauptrolle: Winroe Salisbury.

Spannend vom Anfang bis zum Ende!



„WESTFALIA“

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Zu der

am Sonntag, dem 22. Oktober 1922

stattfindenden

Fahnenweihe

verbunden mit

Stiftungsfest

laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

Festfolge:

1. Morgens 10 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche: **Feierliches Hochamt und Weihe der Fahne.** (Die Gäste, Fahnendeputationen, sowie die Mitglieder versammeln sich 9,40 Uhr vormittags an der Pastoral.)
2. Nach dem Hochamt: **Rundfahrt der Fahnen-deputationen durch die Stadt.**
3. **Frühschoppen** im Vereinslokal Langenhof, Nordstraße (Oberer Saal).
4. **Mittagessen im Vereinszimmer.**
5. **Rundgang durch die Stadt.**
6. Abends 7 Uhr: **Festakt im Gesellenhaus.**

Wir erwarten vollzählige Beteiligung an allen Veranstaltungen und bitten besonders um vollzähliges Erscheinen bei der kirchlichen Feier.

Die Liste zum Einzeichnen für das Mittagessen liegt noch bis Sonntag früh beim Vereinswirt offen.

Arbeiterverein St. Bonifatius Dingden.

Am Sonntag, dem 22. Oktober 1922,

findet bei Gelegenheit des

Bezirksdelegierten-Tages

die

Fahnenweihe

des katholischen Arbeitervereins zu Dingden

statt.

Program:

1. 3 Uhr nachm.: **Fahnenweihe und Festpredigt** des Diözesanpräses, hochw. Herrn Dr. Konermann-Wilmsen in der Kirche.
2. 4 Uhr: **Festzug** durch den Ort.
3. **Festversammlung mit Festreden, gesanglichen und konzertlichen Darbietungen.**

Die Bewohner des Dorfes werden freundl. gebeten, zu Ehren der Gäste zu flaggen.

Der Vorstand.

Kriegergedenkfeier

am 1. November.

Am Dienstag, den 24. Oktober ds. Js., nachmittags 7 Uhr

findet im früheren Stadtverordneten-Sitzungs-saal (Ravardstraße 4) eine

Beiprächung

über die Veranstaltung einer allgemeinen Kriegergedenkfeier

statt.

Die Herren Vorsitzenden der Vereine, die sich an dieser Gedenkfeier beteiligen wollen, insbesondere derjenigen Vereine, die an der Feier bereits im vergangenen Jahre teilgenommen haben, werden zu dieser Beiprächung ergebenst eingeladen.

Bocholt, den 21. Oktober 1922.

Der Oberbürgermeister.